AlphaDekade

Verwendungsnachweis (VN)

Richtlinie zur Förderung von Projekten zum Thema
Maßnahmen zum Transfer und Verstetigung von lebensweltlich orientierten Entwicklungsvorhaben in der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener

Teil I Kurzbericht (zur Veröffentlichung vorgesehen)

Förderkennzeichen (FKZ): Bei Verbundprojekten bitte alle FKZ nennen	**W-1490-LWT**	
Projektname:	Neu Start St. Pauli 360°	
Zuwendungsempfänger/in: Bei Verbundprojekten bitte alle Verbundpartner/innen angeben	KOM gGmbH	
Projektleitung: Bei Verbundprojekten bitte den/die Verbundkoordinator/in angeben	Christine Biskamp	
Projektlaufzeit:	**von: 1.9.2021**	**bis: 31.12.2024**

1. Ziele des Projekts

Bitte fassen Sie dabei die ursprüngliche Aufgabenstellung sowie den wissenschaftlichen und technischen Stand, an den angeknüpft wurde, zusammen.

Das Projekt *Neu Start St. Pauli 360°* hat bereits erprobte niedrigschwellige Lern- und Beratungsangebote im Sozialraum St. Pauli weiterentwickelt, um sie unter Einbindung sozialräumlich agierender Einrichtungen nachhaltig im Stadtteil zu implementieren.

Zielgruppe der Lern- und Beratungsangebote waren Erwachsene, die einen besonderen Förderbedarf im Lesen und Schreiben aufweisen. Das Lebensweltprojekt „Neu Start St. Pauli“ (2018-2021) hat gezeigt, dass diese Zielgruppe von aufsuchenden, niedrigschwelligen Zugangswegen profitiert, bei denen Beratung zu Grundbildung im sozialen Umfeld der Betroffenen ansetzt. Das im Vorgängerprojekt erfolgreich erprobte Konzept der aufsuchenden Lernberatung sollte daher zu einem trägerübergreifenden Beratungs-, Verweis- und Übergangssystem ausgebaut werden. Ziel dabei war es, Ratsuchenden eine zentrale Anlaufstelle zu bieten, bei der sie sich auf Grundlage ihrer individuellen Lernvoraussetzungen über passende Lern-und Weiterbildungsangebote aus dem Bereich Alphabetisierung und Grundbildung informieren können und bei Bedarf bei der Kontaktaufnahme mit den entsprechenden Trägern unterstützt und begleitet werden.

Zudem wurde das im Vorgängerprojekt erfolgreich im Sozialraum erprobte Lernformat *Offener Selbst-Lerntreff* weiterentwickelt. Damit wurde an den Stand der Forschung zur Heterogenität und Lernbiografie der Zielgruppe angeschlossen: Gering literalisierte Menschen haben häufig negative Vorerfahrungen mit Bildung und benötigen individualisierte, vertrauensbildende Lernangebote. Diesem Bedarf begegnete das Projekt mit einem partizipativen, offenen Lernformat, das Selbstlernkompetenz und Lernendenautonomie gezielt fördert. Ein wesentliches

Teilziel bestand darin, das vorhandene sprachsystematisch orientierte Lehr- und Lernmaterial didaktisch-methodisch weiterzuentwickeln.

Der Projektansatz knüpfte an aktuelle fachliche Diskurse zur lebensweltlich orientierten Alphabetisierung an. Dabei wurde berücksichtigt, dass Alphabetisierung und Grundbildung zwar als Querschnittsthemen anerkannt sind, in der Realität öffentlicher Verwaltung und sozialer Einrichtungen jedoch häufig noch randständig behandelt werden. Der Projektansatz setzte hier an, indem gezielt Netzwerkstrukturen um bezirkliche Akteure erweitert wurden.

2. Darstellung der konkreten Projektumsetzung und Aktivitäten

Bitte erläutern Sie den Ablauf der Projektumsetzung. Bitte gehen Sie dabei auf die wichtigsten Meilensteine sowie die Vorgehensweisen der Projektumsetzung ein.

Ein zentrales Ziel war die fachliche Einbindung bezirklicher Akteure, insbesondere des Bezirksamts Hamburg-Mitte. Über Netzwerktreffen, Gremienarbeit und gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen konnten diese für die Zusammenarbeit gewonnen werden.

Das aufsuchende Lernberatungskonzept aus dem Vorgängerprojekt „Neu Start St. Pauli“ wurde durch weiterführende Beratungsbausteine ergänzt, die einen gezielten Verweis und einen reibungslosen Übergang zu passenden Lernangeboten ermöglichen. Das erweiterte Beratungskonzept wurde in enger Zusammenarbeit mit dem *Haus der Familie* an der Schilleroper entwickelt und während der Erprobungsphase in die sozialpädagogischen Angebote vor Ort integriert, sodass die Expertise in Alphabetisierung und Grundbildung wirkungsvoll mit der sozialen Arbeit verknüpft werden konnte. Ergebnis ist ein ganzheitliches, aufsuchendes und mobiles Grundbildungsberatungskonzept für den Sozialraum, das unter dem Motto „Abholen, Informieren, Begleiten“ steht. Es kombiniert in einem dynamischen Dreiklang Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, passgenaue Beratungsarbeit und die Zusammenarbeit mit Lernanbietern.

Das im Vorgängerprojekt entwickelte offene Lernformat „Lerntreff besser lesen und schreiben“ wurde weiterentwickelt. Im Fokus standen dabei neben dem systematischen Schriftspracherwerb vor allem der gezielte Aufbau von Lern- und Selbstlernkompetenzen, um die Autonomie der Lernenden zu stärken und die Übertragbarkeit des Gelernten in den Alltag zu fördern. Das Lernformat wurde zunächst an zwei Standorten im Sozialraum umgesetzt: Im Mehrgenerationenhaus FLAKS und im *Haus der Familie*. Da das MGH FLAKS durch die Förderung im Sonderschwerpunkt der AlphaDekade und durch die Kooperation mit dem Vorgängerprojekt Neu Start St. Pauli inzwischen eigene Lernangebote etabliert hatte, wurde das Lernformat im Projektverlauf nur noch im *Haus der Familie* angeboten. Dort wurde eine gute Annahme des Angebots festgestellt, was sich in regelmäßiger Teilnahme und erfolgreicher Ansprache neuer Zielgruppen zeigte. Die enge Vernetzung mit bestehenden Angeboten sowie begleitende Beratungsformate trugen zur Integration bei.

Als Materialien zur Förderung der Lese-, Schreib- und Selbstlernkompetenzen für den Einsatz in offenen Lernformaten wurden zwei Transferordner mit methodisch aufbereitetem Material sowie ein professionell gedrucktes „Aktivkarten-Starter-Set“ erstellt. Die Aktivkarten sind flexibel im Einzel- oder Gruppensetting einsetzbar.

3. Ergebnisse der Projektarbeit

Stellen Sie konkrete Projektergebnisse sowie ggf. die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen dar.

Im Rahmen des Projekts wurden folgende konkrete Ergebnisse erzielt:

Aufbau eines trägerübergreifenden Beratungs-, Verweis- und Übergangsmanagements:

Unter dem Motto „Abholen – Informieren – Begleiten“ wurde ein mobiles Beratungskonzept etabliert, das gezielt Menschen mit geringer Literalität anspricht. Es ermöglichte niedrigschwellige, flexible Beratungssettings und unterstützte den Einstieg in passende Lernangebote. Ein *Praxisleitfaden* zur Umsetzung des mobilen Beratungskonzepts im Sozialraum wurde erstellt und veröffentlicht. Er beinhaltet methodische Grundlagen, Beispiele, Downloads und Diagnostikinstrumente.

Ergänzend entstand eine umfangreiche *Grundbildungs-Beratungsmappe*, die in Print- und Onlineformat veröffentlicht wurde. Sie enthält praxisnahe Informationen und Verweishilfen zu Grundbildungsangeboten in Hamburg.

Verstetigung des Lernangebots:

Das Lernformat *Offener Selbst-Lerntreff* wurde erfolgreich in das Regelangebot der VHS Hamburg übernommen und bleibt dort dauerhaft bestehen. Damit wurde die Kooperationseinrichtung *Haus der Familie* zu einem neuen Lernort im Sozialraum.

Sensibilisierung und Sichtbarkeit:

Die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit führte zur gezielten Ansprache relevanter Akteure im Sozialraum. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen sozialen und behördlichen Einrichtungen trug dazu bei, dass die Themen Alphabetisierung und Grundbildung in deren Arbeitsalltag stärker berücksichtigt werden.

Eine stärkere politische Verankerung gelang u.a. durch die Mitwirkung an der Gründung der Hamburger Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung (2024).

Teil II Eingehende Darstellung (zur Veröffentlichung vorgesehen)

Bitte erstellen Sie alle Aktivitäten und Ergebnisse der gesamten Projektlaufzeit ausführlicher nach den folgenden Vorgaben dar:

- Fließtext auf **maximal 20 Seiten**
- Schrifttyp Calibri in Schriftgröße 11
- 1,5 Zeilenabstand
- Die weißen Textfelder sind beliebig erweiterbar

Teil II Eingehende Darstellung (zur Veröffentlichung vorgesehen)

1. Ziele des Projekts

Bitte fassen Sie hier die maßgeblichen Ziele und Teilziele des Projekts zusammen, mit denen ein Beitrag zur Erreichung der Zielsetzung geleistet werden sollte. Erklären Sie, wie weit die Ziele erreicht wurden und begründen Sie inhaltliche Abweichungen.

Das Gesamtziel des Projekts Neu Start St. Pauli 360° war die nachhaltige Weiterentwicklung und Verankerung der im Vorgängerprojekt Neu Start St. Pauli (2018–2021) erfolgreich erprobten Grundbildungsangebote. Im Mittelpunkt stand dabei die strukturelle Einbindung dieser Angebote in bestehende sozialräumliche Netzwerke des Stadtteils, mit dem Ziel, übertragbare Modelle für andere Sozialräume zu entwickeln.

Zur Umsetzung dieses Ziels wurde das Projekt in zwei Handlungsfelder strukturiert.

Handlungsfeld A: Netzwerk- und Kooperationsstrukturen in der lebensweltlich orientierten Alphabetisierung und Grundbildung

Ziel dieses Handlungsfeldes war es, die im Vorgängerprojekt aufgebauten Netzwerk- und Kooperationsstrukturen weiter auszubauen und insbesondere neue institutionelle Partner wie die bezirkliche Verwaltung einzubeziehen. Ein besonderer Fokus lag auf der Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte – konkret dem Fachamt Sozialraummanagement und der Bezirklichen Bildungskoordination. Langfristiges Ziel war es, die Themen Alphabetisierung und Grundbildung als bereichsübergreifende Aufgaben in der kommunalen Struktur zu verankern.

Die gesteckten Ziele in Handlungsfeld A wurden in wesentlichen Punkten erreicht:
Es konnten neue Netzwerkpartner gewonnen werden, insbesondere aus dem Bereich der bezirklichen Verwaltung.
Durch gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen wurden als neue Personengruppe Mitarbeitende im Bezirksamt Hamburg-Mitte für das Thema Grundbildung in lebensweltlichen Kontexten gewonnen.
Zwei zentrale Veranstaltungen zur thematischen Verankerung und Vernetzung wurden erfolgreich durchgeführt:

- 24.11.2022: Lokaler Fachtag „Heimspiel Alphabetisierung und Grundbildung – Gemeinsam für mehr Teilhabe im Sozialraum“
- 25.6.2024: Bezirkliche Bildungskonferenz Hamburg-Mitte „Wege und Instrumente im Umgang mit gering literalisierten Erwachsenen“

Diese Maßnahmen haben wesentlich dazu beigetragen, die Relevanz der Grundbildung im öffentlichen Diskurs zu stärken und deren strukturelle Verankerung im Sozialraum St. Pauli und darüber hinaus voranzubringen.

Das Handlungsfeld B *„Lebensweltlich orientiertes Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebot“* verfolgte zwei Ziele:

Implementierung eines Beratungs-, Verweis-, und Übergangsmanagements

Das im Vorgängerprojekt erfolgreich erprobte Konzept der aufsuchenden Lernberatung sollte durch die Aktivierung und Einbindung der relevanten lokalen Anbieter von Grundbildungs- und Sprachkursen zu einem trägerübergreifenden Beratungs-, Verweis- und Übergangssystem ausgebaut werden. Ziel dabei war es, Ratsuchenden eine zentrale Anlaufstelle zu bieten, bei der sie sich auf Grundlage ihrer individuellen Lernvoraussetzungen über passende Lern-und Weiterbildungsangebote aus dem Bereich Alphabetisierung und Grundbildung informieren können und bei Bedarf bei der Kontaktaufnahme mit den entsprechenden Trägern unterstützt und begleitet werden.

Das formulierte Ziel wurde in den wesentlichen Punkten erreicht:
Das aufsuchende Lernberatungskonzept aus dem Vorgängerprojekt „Neu Start St. Pauli“ wurde durch weiterführende Beratungsbausteine ergänzt, die einen gezielten Verweis und einen reibungslosen Übergang zu passenden Lernangeboten ermöglichen. Entstanden ist daraus ein ganzheitliches, aufsuchendes und mobiles Grundbildungsberatungskonzept für den Sozialraum, das unter dem Motto „Abholen, Informieren, Begleiten“ steht. Es kombiniert in einem dynamischen Dreiklang Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, passgenaue Beratungsarbeit und die Zusammenarbeit mit Lernanbietern. Ein entsprechender Leitfaden dazu wurde veröffentlicht.
Damit ist es gelungen, bestehende Beratungs- und Informationslücken im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung zu schließen und ein effektives Beratungs- und Verweisnetzwerk im Stadtteil St. Pauli zu etablieren. Besonders hervorzuheben ist dabei die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Brückenbauer:innen aus der Sozialen Arbeit, die dazu beitrug, Hemmschwellen abzubauen und den Zugang zu Beratungs- und Grundbildungsangeboten zu erleichtern.

Weiterentwicklung des Angebotsformats „Selbstorganisiertes, non-formales und informelles Lernen“ und Erweiterung des Lernrahmens in offenen Lernangeboten

Ziel dieses Maßnahmenpaktes war es, das im Vorgängerprojekt erfolgreich im Sozialraum erprobte Lernformat *Offener Selbst-Lerntreff* weiterzuentwickeln. Im Zentrum stand die Konzeption eines transferfähigen, non-formalen Bildungsangebots, das den Erwerb von Schriftsprachkompetenzen mit dem gezielten Aufbau und der Förderung von Selbstlernkompetenzen verbindet. Ein wesentliches Teilziel bestand darin, das vorhandene sprachsystematisch orientierte Lehr- und Lernmaterial didaktisch-methodisch weiterzuentwickeln – insbesondere im Hinblick auf die Förderung eigenständiger Lernprozesse.

Als gesetzte Ziele wurden erreicht:

- Der *Offene Selbst-Lerntreff* konnte erfolgreich in das Regelangebot der Volkshochschule Hamburg integriert werden und wird dort als kontinuierliches, niedrigschwelliges Lernangebot weitergeführt. Damit wurde die Verstetigung des Formats realisiert.
- Der langjährige Kooperationspartner *Haus der Familie* in St. Pauli wurde damit zu einem neuen Lernort im Sozialraum. Dort wurde das o.g. Lernformat erfolgreich erprobt und verankert.
- Im Rahmen des Projekts wurden spezifische Lehr- und Lernmaterialien zur Förderung von Selbstlernkompetenzen entwickelt.
- Die Materialien wurden im weiteren Verlauf über Workshops interessierten Fachkräften und Bildungsträgern zur Verfügung gestellt, um deren Einsatz auch über das Projekt hinaus zu ermöglichen.

Abweichung und Begründung

Ein ursprünglich vorgesehenes Ziel – die Konzeption und Umsetzung einer „Selbstlernbox“ zur breiten Weitergabe des Formats – konnte aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden. Die dafür vorgesehene Drittmittelfinanzierung über eine Stiftung kam nicht zustande. Stattdessen wurde der Schwerpunkt auf die kontextbezogene Weitergabe der entwickelten Materialien in Workshops gelegt, was sich als praxisnah und effektiv erwiesen hat.

Das Vorhaben, während der Projektlaufzeit ein „Wissenstransferzentrum“ zu etablieren, in dem sich Lehrende der Grundbildung beraten lassen, vernetzen und fortbilden können, konnte aus Gründen eines langfristigen krankheitsbedingten Ausfalls der dafür zuständigen Mitarbeiterin nur in kleinerem Rahmen zum Ende der Laufzeit umgesetzt werden.

Trotz dieser Einschränkung wurde das übergeordnete Ziel der Transferfähigkeit durch die erfolgreiche Institutionalisierung des Lernformats sowie durch die methodische Aufbereitung der Inhalte erreicht.

2. Inhalte der Projektarbeit (Projektumsetzung)

Stellen Sie die durchgeführten Arbeiten im Vergleich zur ursprünglichen Vorhabenbeschreibung ausführlich dar und gehen Sie auf die Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Projektarbeiten ein.

- Bitte führen Sie die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises auf.
- Bitte benennen Sie dabei die wichtigsten Meilensteine der Projektumsetzung.
- Erläutern Sie Strategien, Vorgehensweisen und Methoden der Projektumsetzung hinsichtlich der Weiterentwicklung, des Transfers und der Verstetigung der erprobten Konzepte, Maßnahmen, Produkte oder Kooperationsmodelle der lebensweltlich orientierten Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit.
- Bitte legen Sie hier dar, welche Kooperationspartner in welcher Form bei der Umsetzung und dem Transfer der o.g. Maßnahmen im Projektzeitraum mitgewirkt haben.
- Bitte gehen Sie ggf. auf den während der Durchführung des Vorhabens dem Zuwendungsempfänger bekannt gewordenen Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen ein.

1. Erläuterung und Notwendigkeit der wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Personalkosten: Neben den anteilsmäßig für das Projekt berechneten Overhead-Kosten (Finanzbuchhaltung, IT etc.) wurden 6 Personalstellen für Projektmitarbeitende in unterschiedlichem Stellenumfang finanziert (siehe dazu Dokument „Personaltableau“).

Mietkosten: Die Anmietung von eigenen Projekträumen war notwendig, um eine gut erreichbare Anlaufstelle für den Sozialraum zu gewährleisten, die gleichzeitig einen geschützten Rahmen für Interessierte und Teilnehmende des Beratungsangebots bieten konnten.

2. Meilensteine

Wichtige Meilensteine im Projektverlauf waren Feedback- und Auswertungsmeetings zur Ergebnissicherung und -optimierung zum Abschluss der jeweiligen Projektphase.

3. Strategien, Vorgehensweisen und Methoden der Projektumsetzung hinsichtlich der Weiterentwicklung, des Transfers und der Verstetigung der erprobten Konzepte, Maßnahmen, Produkte oder Kooperationsmodelle der lebensweltlich orientierten Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit

Handlungsfeld A: Netzwerk- und Kooperationsstrukturen in der lebensweltlich orientierten Alphabetisierung und Grundbildung

Im Transferprojekt *Neu Start St. Pauli 360°* sollten die vom Vorgängerprojekt *Neu Start St. Pauli* aufgebauten Netzwerkstrukturen gezielt erweitert, Finanzierungs- und Verstetigungskonzepte erarbeitet und bewährte Formate regelhaft in der Hamburger Grundbildungslandschaft etabliert werden. Dazu wurden während der Förderlaufzeit diverse Aktivitäten im Bereich der Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt.

Workshop-Formate und Sensibilisierung

In Form von Inhouse-Schulungen wurden in der Projektlaufzeit eine Vielzahl von Workshops zur Sensibilisierung von relevanten Multiplikator:innen durchgeführt. Zu den erreichten Einrichtungen gehören:

- Diverse Institutionen der Sozialen Arbeit im Sozialraum
- Einrichtungen der Arbeitsförderung im Sozialraum (Jobcenter St. Pauli und Agentur für Arbeit)
- Hochschulen mit Studiengängen der Sozialen Arbeit (in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Neu Start Arbeit“)
- Hausarztpraxis in St. Pauli
- Bezirksamt Hamburg-Mitte

Die entstandenen Kontakte mit dem seit längerem als für die Netzwerkarbeit sehr relevant eingeschätzten *Bezirksamt Hamburg-Mitte* wurden durch den Workshop vertieft, so dass in der Folge eine bezirkliche Bildungskonferenz in Kooperation von *Bezirksamt Hamburg-Mitte*, *Hamburger VHS* und *Neu Start St. Pauli 360°* umgesetzt werden konnte (s.u.)

Fachveranstaltungen

Als Auftaktveranstaltung und zur Stärkung eines lokal vernetzten Akteursbündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung wurde am 24.11.22 der Fachtag „Heimspiel Alphabetisierung und Grundbildung – Gemeinsam für mehr Teilhabe im Sozialraum“ im Ballsaal Süd des Millerntor-Stadions veranstaltet. Etwa 60 Gäste aus dem sozialräumlichen und behördlichen Netzwerk, der Politik und Wissenschaft folgten der Einladung, sich im Rahmen des Programms mit dem Stand der Grundbildung in Hamburg und Perspektiven für die dauerhafte Verankerung der Grundbildungsangebote im Sozialraum zu beschäftigen.

Das vom *Bezirksamt Hamburg-Mitte* in regelmäßigen Abständen zu verschiedenen Themenschwerpunkten organisierte Veranstaltungsformat der bezirklichen Bildungskonferenzen trug in diesem Fall den Titel „Wege und Instrumente im Umgang mit gering literalisierten Erwachsenen“ und wurde am 25.6.24 in Präsenz durchgeführt. Die etwa 90 Teilnehmenden, die alle für verschiedene Träger und Institutionen im Bezirk tätig sind, wurden im Rahmen der Veranstaltung u.a. zu folgenden grundlegenden Aspekten des Themas informiert und sensibilisiert: Wie erkenne ich Lese- und Schreibschwierigkeiten bei meiner Klientel? Wie kann eine sensible Ansprache konkret aussehen? Wie kann barrierefreiere Kommunikation, Leichte Sprache und Co. In Institutionen umgesetzt werden? Neben einem Input, einem „Markt der Möglichkeiten“ und thematischen Workshops war auch eine Vorstellung der neu geschaffenen *Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung* sowie des *ALFA-Mobils* mit ihren jeweiligen Angeboten Teil des Programms. Eine Dokumentation der Veranstaltung inklusive einer genauen Programmübersicht kann über folgenden Link abgerufen werden: https://www.hamburg.de/resource/blob/946640/7ee8a09fad3b38d33d251a822ddb90bf/dokumentation-umgang-mit-wenig-literalisierten-erwachsenen-data.pdf

Öffentlichkeitsarbeit

In der Projektlaufzeit wurden insgesamt vier Ausgaben des projekteigenen Infobriefs veröffentlicht und über verschiedene Netzwerk-Kanäle verteilt. In der Abschluss-Ausgabe ist u.a. ein bilanzierender Beitrag unter dem Titel „Was bleibt? Fußabdrücke der Neu Start-Projekte in der Hamburger (Grundbildungs-)Landschaft“ enthalten, in dem die Wirkungen und Ergebnisse der Projektarbeit skizziert werden. Im Sinne der Außenkommunikation und Transparenz wurden während der Projektlaufzeit fortlaufend Blog-Beiträge auf der Projekt-Website veröffentlicht, um Tagesaktualitäten der Projektarbeit für das Netzwerk transparent und zugänglich zu machen.

In Kooperation mit dem *ALFA-Mobil* vom *Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.* wurden zwischen 2022 und 2024 insgesamt 6 öffentlichkeitswirksame Aktionen in hoch frequentierten Fußgängerzonen mit dem Ziel durchgeführt, der allgemeinen Öffentlichkeit das Thema sowie die Projekt-Angebote nahe zu bringen.

Zudem wurde die Arztpraxen-Kampagne des BMBF als Ansprechpartner vor Ort unterstützt, u.a. indem im November 2021 mehrere Arztpraxen, Ärztehäuser und Apotheken im Zuge eines Stadtteilrundgangs angesteuert und die Materialien der Kampagne verteilt wurden.

Am 5.9.22 fand anlässlich des Weltalphabetisierungstages eine gemeinsame Öffentlichkeitsaktion inklusive thematischer Workshops mit der *passage gGmbH*, der *Hamburger Volkshochschule*, *Arbeit und Leben Hamburg* sowie *Neu Start Arbeit* in den Bücherhallen Hamburg statt, die medial von einem Radio-Beitrag bei NDR-Info begleitet wurde.
Anlässlich des Fachtags „Heimspiel Alphabetisierung und Grundbildung – Gemeinsam für mehr Teilhabe im Sozialraum“ erschienen 2022 zahlreiche Print-, Hörfunk- und Fernsehbeiträge zum Thema geringe Literalität sowie zur Projektarbeit, unter anderem bei NDR, Deutschlandfunk, taz, Hamburger Morgenpost, Elbe Wochenblatt, Hamburg 1 und FOCUS Online.

Im Rahmen von Stadtteilrundgängen wurde während der gesamten Projektlaufzeit die aufsuchende Vorgehensweise der im Vorgänger-Projekt entwickelten „informellen Sensibilisierung“ fortgeführt, um die Sichtbarkeit der Projekt-Angebote im Sozialraum zu erhöhen und relevante Akteur:innen informell für das Thema „Lese- und Schreibschwierigkeiten bei Erwachsenen“ zu sensibilisieren. Zudem wurden mehrere Öffentlichkeitsaktionen und flankierende Pressearbeit umgesetzt, um der allgemeinen Öffentlichkeit das Thema sowie die Projekt-Angebote nahe zu bringen: Beim Info-Tag für Erziehende im Jobcenter St. Pauli (27.9.23) und beim Budni-Patentag (11.11.23) war das Projekt jeweils mit eigenen Standflächen vertreten, um über Beratungs- und Lernangebote zu informieren.

In der Woche rund um den Weltalphabetisierungstag am 8.9.2023 wurde auch eine gemeinsame Öffentlichkeitsaktion mit dem arbeitsorientierten Projekt „Neu Start Arbeit“ umgesetzt. Dabei wurde die Methode einer Bodenzeitung eingesetzt, um mit den Passant:innen am gut frequentierten Goetheplatz ins Gespräch zu kommen.
Im April 2023 folgte *Neu Start St. Pauli 360°* einer Einladung zur Standfläche der AlphaDekade bei der Leipziger Buchmesse, um die Besucher:innen der Messe mit einem eigens für diesen Zweck konzipierten Programmpunkt für das Thema der geringen Literalität bei Erwachsenen zu sensibilisieren. Eine fiktive Erzählung aus der Perspektive eines Erwachsenen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten, die von atmosphärischen und live erzeugten Geräuschen begleitet wurde, machte auf kreative Weise die alltägliche Dimension geringer Literalität deutlich.
Auf lokaler Ebene wurde die Zusammenarbeit mit dem FC St. Pauli als reichweitenstarke Netzwerk-Institution fortgeführt. *Neu Start St. Pauli 360°* war fortlaufend als fester Bestandteil einer Gruppe beteiligt, die Text-Beiträge in Leichte Sprache übersetzt und durch Lernende prüfen lässt. Die Texte in Leichter Sprache wurden regelmäßig auf der Haupt-Website und mittlerweile auch auf einer eigenständigen Website für Leichte Sprache veröffentlicht,

um mehr Menschen den Zugang zu Informationen rund um den Verein zu ermöglichen. Außerdem fand am 13.5.23 beim Heimspiel des FC St. Pauli ein Aktionstag im Rahmen der Kampagne „Kein Platz für Rassismus“ statt, zu dem der Verein mit Unterstützung des Hauptsponsors mehrere Aktionen und Formate organisierte. Unter anderem wurde auf dem Harald-Stender-Platz vor dem Stadion eine Pop-up-Box installiert, an der sich *Neu Start St. Pauli 360°* vorstellen und in zahlreichen Gesprächen für die Größenordnung von geringer Literalität sensibilisieren und auf die projekteigenen Beratungsangebote hinweisen konnte.

Beiträge Fachveranstaltungen

Bezüglich der Außenkommunikation mit der Fachöffentlichkeit wurden fachliche Inputs zur Projektarbeit bei den Online-Fachtagungen des Projekts *Delta-Netz* am 9.9.21 und des *Grundbildungszentrums Berlin* am 29.9.21 beigesteuert.

Zwischen Februar und April 2022 wurde die Veranstaltungsreihe „Grundbildung: Bedarfe erkennen und Kompetenzen stärken“ in Kooperation mit *Weiterbildung Hamburg e.V.*, *Arbeit und Leben Hamburg* und *passage gGmbH* initiiert, welche in Form von drei Online-Workshops durchgeführt wurde und die Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften verschiedener Institutionen zum Ziel hatte.

Beim vom Grund-Bildungs-Zentrum Berlin veranstalteten „7. Berliner Fachtag für Alphabetisierung und Grundbildung“ am 13.6.23 war *Neu Start St. Pauli 360°* in Form eines Workshops zum Thema „Aufsuchende Grundbildungsberatung“ sowie mit einem Info-Stand präsent.
Am 6.3. und 20.3.24 fand eine Online-Fortbildung der *Bundesakademie für Kirche und Diakonie* unter dem Titel „Bildung für alle?! Die Betroffenen-Perspektive und das Netzwerk im Sozialraum stärken“ statt, bei der schwerpunktmäßig die lebensweltlichen Zugänge im Sozialraum vorgestellt wurden, die bei *Neu Start St. Pauli 360°* seit 2018 genutzt wurden, um gering literalisierte Erwachsene besser zu erreichen. Weiterhin wurde das Konzept der „informellen Sensibilisierung“ erläutert. Im Sinne eines Praxistransfers wurden in der zweiten Sitzung Impulse für den Aufbau eines Grundbildungsnetzwerks im sozialräumlichen Kontext der Teilnehmenden gegeben.

Unter dem Leitthema „Höher, breiter, integrativer – Alphabetisierung weiterdenken“ fand zudem am 3. & 4.6.24 die Bundesfachkonferenz Grundbildung des *Deutschen Volkshochschul-Verbandes* statt. *Neu Start St.Pauli 360°* war eingeladen im Rahmen des Workshops „Nebenan und gegenüber –Kooperationen für die Grundbildung“ die eigenen Erfahrungen mit der aufsuchenden Ansprache und Sensibilisierung im Sozialraum zu schildern. Eine ausführliche Dokumentation der Fachtagung findet sich über folgenden Link:
https://www.grundbildung.de/alphabetisierung/fachwelt/bundesfachkonferenz-essen-2024.php#cookieUsage-Notification

Bundesweite Vernetzung

Um auch die bundesweite Vernetzung mit anderen Projekten der AlphaDekade zu stärken, wurde auf Initiative von *Neu Start St. Pauli 360°* ein turnusmäßig stattfindender überregionaler runder Tisch mit den lebensweltorientierten Projekten *aktiv-S-Transfer, GruKiTel, BiG Transfer, Knotenpunkte für Grundbildung* sowie den Institutionen *Grundbildungszentrum Berlin* und *Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.* etabliert. Dieses Format fand in den Jahren 2022 -2024 jeweils dreimal statt. Es diente dem Austausch und der themenbezogenen Zusammenarbeit der beteiligten Projekte u.a. auch zum strategischen Vorgehen in Bezug auf Verstetigungsaktivitäten. Die Organisation, inhaltliche Vorbereitung und Moderation der Online-Treffen wurden von *Neu Start St. Pauli 360°* übernommen. Unter dem Arbeitstitel „Verstetigung vernetzter Grundbildungsaktivitäten im Sozialraum" wurde außerdem eine projektübergreifende Zusammenarbeit mit den Projekten *aktiv-S TRANSFER* und *BIG-Transfer* begonnen.

Ein zusätzlicher Fachaustausch in der Konstellation des überregionalen runden Tisches zum Schwerpunktthema Sensibilisierung wurde am 4.7.24 federführend vom *Grundbildungszentrum Berlin* durchgeführt.

Als hinderliche Faktoren haben sich im Projektverlauf hierarchische und organisationsstrukturelle Hürden in der Zusammenarbeit vor allem mit den lokalen Behörden erwiesen, durch die kooperative Umsetzungsprozesse der Projekt-Angebote zum Teil eher verlangsamt wurden und einen langen Atem seitens der Projekt-Mitarbeitenden erforderten. Förderlich waren für den geschilderten Zeitraum die bereits seit der Förderlaufzeit des Vorgängerprojekts *Neu Start St. Paul*i gut ausgebauten Netzwerke auf verschiedenen Ebenen, die trägerübergreifende Aktivitäten und die kontinuierliche Erweiterung des Netzwerks ermöglichten.

Handlungsfeld B: *„Lebensweltlich orientiertes Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebot"*

Implementierung eines Beratungs-, Verweis-, und Übergangsmanagements

Viele Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten stoßen auf erhebliche Hürden, wenn es darum geht, eigenständig Beratungs- und Lernangebote zu finden. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurde das aufsuchende Lernberatungskonzept aus dem Vorgängerprojekt „Neu Start St. Pauli" durch weiterführende Beratungsbausteine ergänzt, die einen gezielten Verweis und einen reibungslosen Übergang zu passenden Lernangeboten ermöglichen. Entstanden ist daraus ein ganzheitliches, aufsuchendes und mobiles Grundbildungsberatungskonzept für den Sozialraum, das unter dem Motto „Abholen, Informieren, Begleiten" steht. Es kombiniert in einem dynamischen Dreiklang Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, passgenaue Beratungsarbeit und die Zusammenarbeit mit Lernanbietern.

Kooperationen

Das erweiterte Beratungskonzept wurde in enger Zusammenarbeit mit dem *Haus der Familie* an der Schilleroper entwickelt und während der Erprobungsphase in die sozialpädagogischen Angebote vor Ort integriert, sodass die Expertise in Alphabetisierung und Grundbildung wirkungsvoll mit der sozialen Arbeit verknüpft werden konnte.
Beteiligte Netzwerkpartner, die aufsuchende Beratungsangebote genutzt haben: MGH FLAKS e.V., das Jobcenter team.arbeit.hamburg - St. Pauli, das Nachbarschaftsheim St. Pauli e.V., Familienhelden e.V., basis&woge e.V., Ambulante Hilfe Hamburg e.V., KoALA e.V., Adebar/GWA St. Pauli, movego Jugendhilfe, rat&info, die Berufliche Schule für Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk, das Diakonische Werk Hamburg, Elternschule Wilhelmsburg.
Beteiligte Träger von Grundbildungsangeboten, mit denen Verweis- und Übergangsinformationen ausgetauscht wurden: VHS-Grundbildungszentrum, KOM gGmbH, Neu Start Arbeit, MGH FLAKS e.V., KAROLA e.V., Flüchtlingshilfe Harvestehude e.V., Verikom gGmbH, Grone Netzwerk Hamburg GmbH, Café Eins, Campus Zweiter Bildungsweg
Im Laufe des Projekts nahmen insgesamt 210 Personen an Beratungsangeboeten teil darunter 118 Frauen und 92 Männer. Dabei wurden verschiedene flexibel einsetzbare Beratungsformate genutzt.

Umsetzung
Zur erfolgreichen Etablierung eines Zugangs-, Beratungs-, Verweis- und Übergangsmanagements im Sozialraum wurden verschiedene Schlüsselfaktoren identifiziert und umgesetzt.

Netzwerkbildung und -pflege (Erwachsene mit Grundbildungsbedarf abholen)

- Eine durchgeführte Sozialraumanalyse identifizierte relevante Orte und Akteure als effektive Zugangskanäle, insbesondere Einrichtungen der Sozialen Arbeit.
- Kooperationen mit Beratenden aus Sozialdiensten, Gemeinwesenarbeit und Jobcentern wurden aufgebaut.
- Die Teilnahme an Sozialraumtreffen und Stadtteilgremien half, das Beratungsangebot breit zu streuen und zu verankern.
- Über Sensibilisierungs-Workshops wurden Multiplikator:innen für Alphabetisierung und Grundbildung gewonnen.
- Kreative Materialien wie Handouts, Postkarten und Bierdeckel sprachen die Zielgruppe und das Umfeld vielseitig an.
- Kümmer:innen in Einrichtungen wurden gewonnen und regelmäßige Austausch- und Infoformate wie Stadtteilrundgänge, Team-Meetings und Infobriefe etabliert.
- Praxisrelevante Grundbildungsmaterialien für Berater:innen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern wurden zur Verfügung gestellt (digitale Angebotsliste, Grundbildungsberatungsmappe, KI-Tool zur Erstellung von Materialien nach den Regeln der Leichten Sprache)

Niedrigschwellige Beratung (Erwachsene mit Grundbildungsbedarf informieren)

- Flexible und niedrigschwellige Beratungsangebote wurden entwickelt, um die Zielgruppe in ihrem Lebensumfeld zu erreichen (z.B. parallel zu einer Sozialberatung oder mit individuellen Terminen, offenen Beratungen, Telefon- und WhatsApp-Beratungen).
- Zeitnahe und kostenfreie Beratungstermine vor Ort wurden angeboten, stets in einem geschützten, diskreten Rahmen.
- Eine trägerunabhängige Beratung informierte, basierend auf individuellen Bedürfnissen, neutral über das passendste Lernangebot.
- Soziale Hilfsangebote der Netzwerkpartner wurden in die Beratung mit aufgenommen, sodass bei sozialen Problemen an die entsprechenden Stellen verwiesen werden konnte.

Unterstützung des Lerneinstiegs (Erwachsene mit Grundbildungsbedarf begleiten)

- Ein reibungsloser Übergang ins Lernen wurde durch eine enge Zusammenarbeit mit Grundbildungsanbietern, Unterstützung bei der Kontaktaufnahme, Mitgabe von niedrigschwelligen Kurz-Infoblättern und dem Angebot der Wegbegleitung zum ersten Lerntermin sichergestellt.
- Systematische Nachverfolgungsanrufe und die Möglichkeit zur Kontaktpflege über WhatsApp halfen, den Lernerfolg zu sichern und den Kontakt während des Lernprozesses zu halten.

Weiterentwicklung des Angebotsformats „Selbstorganisiertes, non-formales und informelles Lernen“ und Erweiterung des Lernrahmens in offenen Lernangeboten

Im Rahmen des Projekts *Neu Start St. Pauli 360°* wurde das im Vorgängerprojekt entwickelte offene Format „Lerntreff besser lesen und schreiben“ weiterentwickelt und mit dem Ziel erprobt, ein transferfähiges, niedrigschwelliges Lernangebot zu schaffen. Im Fokus standen dabei neben dem systematischen Schriftspracherwerb vor allem der gezielte Aufbau von Lern- und Selbstlernkompetenzen, um die Autonomie der Lernenden zu stärken und die Übertragbarkeit des Gelernten in den Alltag zu fördern.

Das Lernformat wurde an zwei Standorten im Sozialraum umgesetzt: Im *Haus der Familie* wurde eine gute Annahme des Angebots festgestellt, was sich in regelmäßiger Teilnahme und erfolgreicher Ansprache neuer Zielgruppen zeigte. Die enge Vernetzung mit bestehenden Angeboten sowie begleitende Beratungsformate trugen zur Integration bei. Infolge dieser erfolgreichen Umsetzung wurde das Lernformat in das Regelangebot der *Hamburger Volkshochschule* überführt. Im *MGH FLAKS* dagegen wurden nur noch wenige Teilnehmende erreicht, da dort entgegen dem ersten Kooperationszeitraum 2018-2021 inzwischen eigene Alphabetisierungsangebote bestehen und der Bedarf bereits weitgehend gedeckt ist.

Ein zentraler Baustein des Projekts war die Entwicklung und Erprobung von 19 Lernbox-Prototypen für die Alpha-Level 1 und 2. Diese beinhalten kleinschrittige Übungen zu zentralen Themen des Schriftspracherwerbs wie Laut-Buchstaben-Zuordnung oder Silbenstruktur. Die Materialien wurden praxisnah mit Lernenden erprobt und zeigten eine hohe Akzeptanz. Besonders hervorzuheben ist das positive Feedback zur selbstständigen Handhabung und zum didaktischen Nutzen. Die Entwicklung von Lernstrategien bei lernungewohnten Teilnehmenden konnte erfolgreich angestoßen werden. Eine geplante breitere Umsetzung der Lernboxen sollte durch eine Finanzierung über Stiftungsgelder realisiert werden. Da sich dies nicht bewerkstelligen ließ, wurden alternativ zwei Transferordner mit methodisch aufbereitetem Material sowie ein professionell gedrucktes „Aktivkarten-Starter-Set“ erstellt. Die Aktivkarten decken 21 zentrale Förderthemen ab und sind flexibel in offenen Lernformaten, im Einzel- oder Gruppensetting einsetzbar.

In der Abschlussphase des Projekts lag der Schwerpunkt auf dem Wissenstransfer und der Weitergabe der im Projekt entwickelten Konzepte und Materialien.

Der Transfer erfolgte über drei thematische Workshops sowie zwölf individuelle Schulungstermine mit Mitarbeitenden verschiedener Bildungsträger. Zielgruppen waren Lehrkräfte und Ehrenamtliche, die im Bereich Alphabetisierung tätig sind. Die Workshops vermittelten sowohl methodisches Wissen als auch konkretes Materialhandling. Die Evaluation zeigte eine sehr hohe Zufriedenheit bei den Teilnehmenden, insbesondere mit der Praxisnähe, dem direkten Materialzugang und den erprobten Anwendungsmöglichkeiten.

3. Ergebnisse der Projektarbeit

Bitte fassen Sie hier die Ergebnisse Ihrer Projektarbeit zusammen:

- Bitte beschreiben Sie den voraussichtlichen Nutzen, insbesondere die Verwertbarkeit des Ergebnisses - auch konkrete Planungen für die nähere Zukunft - im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans
- Machen Sie Angaben zu den Ergebnissen und Produkten des Vorhabens inkl. zu den Produkten der Öffentlichkeitsarbeit und der Verbreitung der Ergebnisse
- Bitte listen Sie die erfolgten oder geplanten Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 5 der NABF auf

Fundraising

Durch die Akquise bei Stiftungen und Soziallotterien wurde der Druck der im Projekt entwickelten Grundbildungs-Beratungsmappen ermöglicht. Konkret spendeten die *Kiezhelden* des *FC St. Pauli* 3000 Euro für die Vervielfältigung der Druckversion, die dadurch ergänzend zur digitalen Variante an alle interessierten Einrichtungen im Netzwerk verteilt werden kann. Die Grundbildungs-Beratungsmappe stellt in physischer Form eine nachhaltige Ergänzung zu den durch zahlreiche Workshops erzielten Sensibilisierungseffekten dar, da sie als bleibendes Instrument der Sensibilisierung auch nach Projektende in den Einrichtungen verbleibt.

Nachhaltige Implementierung eines Beratungs-, Verweis- und Übergangsmanagements

Im Rahmen der aufsuchenden und mobilen Grundbildungsberatung nach dem Prinzip „Abholen, Informieren, Begleiten“ ist es gelungen, bestehende Beratungs- und Informationslücken im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung zu schließen und ein effektives Beratungs- und Verweisnetzwerk im Stadtteil St. Pauli zu etablieren. Besonders hervorzuheben ist dabei die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Brückenbauer:innen

aus der Sozialen Arbeit, die dazu beitrug, Hemmschwellen abzubauen und den Zugang zu Beratungs- und Grundbildungsangeboten zu erleichtern.

Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung in Hamburg als neue Akteurin

Eine trägerübergreifende Initiative, an der auch *Neu Start St. Pauli 360°* beteiligt war, hat in der Projektlaufzeit zu dem Ergebnis geführt, dass beim *Landesverband der VHS Hamburg* eine trägerunabhängige Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung eingerichtet wurde. Dadurch ist eine Struktur für die Verstetigung von Projektergebnissen geschaffen worden. Zu den Aufgaben der Koordinierungsstelle gehört unter anderem Netzwerk- und Sensibilisierungsarbeit. Zu den Konzepten und Ergebnissen des Projekts in diesem Handlungsfeld ist ein Austausch begonnen worden.

Erfolgsfaktoren und Herausforderungen

Der Erfolg des implementierten Beratungs-, Verweis- und Übergangsmanagements beruhte neben dem dynamischen Dreiklang aus Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, passgenauer Beratungsarbeit und der Zusammenarbeit mit Lernanbietern auf zwei weiteren entscheidenden Faktoren:

1. **Qualifikation der Grundbildungs-Berater:innen:**
   Sie bildeten die für den Erfolg der Beratungsarbeit unerlässlichen Scharniere zwischen den drei Arbeitsfeldern Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, Beratungsarbeit sowie der Zusammenarbeit mit Lernanbietern. Sie müssen im Sinne des Dreiklangs „Abholen, Informieren, Begleiten“ nicht nur über umfassende didaktische und diagnostische Kenntnisse verfügen, sondern auch die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, sich aktiv im Sozialraum einzubringen. Dies umfasst die Beteiligung am Aufbau und der Pflege von Netzwerken, die gezielte Ansprache von Menschen und Einrichtungen sowie einen kontinuierlichen Austausch mit den wichtigsten Lernanbietern, um gelingende Übergänge ins Lernen sicher zu stellen.

2. **Verfügbarkeit passgenauer Verweisangebote:**
   Die Verfügbarkeit passgenauer Grundbildungsangebote ist in der Grundbildungsberatung entscheidend, um den Zugang zu Grundbildung für alle zu gewährleisten und individuelle Grundbildungsbedarfe erfüllen zu können. Im Verlauf der zahlreichen durchgeführten Beratungen wurden jedoch wiederholt deutliche Bedarfslücken in der bestehenden Angebotsstruktur sichtbar. Es fehlte insbesondere an ausreichenden kostenlosen Lese- und Schreib-Intensivkursen, individuellen Fördermaßnahmen, kostenfreien Sprachkursen oder Integrationskursen mit Alphabetisierung. Die Nicht-Verfügbarkeit passender Grundbildungsangebote beeinträchtigte somit die Effektivität einer Verweisberatung. Sie schränkte die Handlungsmöglichkeiten der Berater:innen ein und erhöhte die Abbruchquote bei Ratsuchenden, die gezwungen waren auf unpassende Alternativen auszuweichen, die nicht ihren individuellen Bedürfnissen entsprachen.

Ausblick

Ein Verstetigungsmodell, das aufsuchende und mobile Grundbildungsberatungsdienste mit öffentlichen Strukturen verknüpft, könnte maßgeblich zur Qualitätssicherung in der Grundbildungsarbeit beitragen. Durch die Anbindung dieser Dienste an öffentlich geförderte Einrichtungen wie Volkshochschulen oder Koordinierungsstellen ließen sich nicht nur bestehende Angebotslücken schließen, sondern auch die erforderlichen Ressourcen und Schulungen für professionelle Berater:innen sichern, die im Sozialraum aktiv sind. Ein solches Modell würde nicht nur die Qualität der Grundbildungsarbeit verbessern, sondern auch nachhaltige Bildungs- und Integrationsprozesse im Sozialraum erheblich stärken.

Entwickelte Transfer-Produkte

Produkt zur Netzwerk- und Lobbyarbeit: Die in 2022 unter dem Arbeitstitel „Verstetigung vernetzter Grundbildungsaktivitäten im Sozialraum“ begonnene, projektübergreifende Zusammenarbeit mit den Projekten *aktiv-S TRANSFER* und *BIG-Transfer* wurde auch 2024 fortgeführt. Neben mehreren Online-Treffen der beteiligten Projekte, wurden beim Vernetzungstreffen der lebensweltorientierten Projekte der *AlphaDekade* am 11.6.24 in Bonn ein Input und mehrere thematische Workshops mit dem Arbeitstitel „Projekt sucht Festanstellung: Das Verkaufsgespräch“ gestaltet. Inhaltlich ging es unter anderem um die Sammlung stichhaltiger Argumente für potenzielle Interessenten, die für die Verstetigung von Grundbildungsangeboten relevante Akteure sein können. Diese projektübergreifen Aktivtäten mündeten in ein gemeinsames Transferprodukt, in dem Strategien und Möglichkeiten aufgezeigt werden, um projektbasierte Arbeit im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung dauerhaft zu etablieren. Die Handreichung „Projekt sucht Festanstellung: Verstetigung von lebensweltorientierten Grundbildungs- und Beratungsangeboten“ wurde im September 2024 veröffentlicht und kann über folgenden Link heruntergeladen werden: https://www.die-bonn.de/doks/pag/Handreichung_Projekt_sucht_Festanstellung-01.pdf
Die Handreichung ersetzt die in der Vorhabenbeschreibung angekündigten Prozessschablonen, da es im Projektverlauf sinnvoll erschien, Verstetigungsgedanken, -prozesse und -faktoren bezüglich lebensweltlicher Angebote ausführlicher zu betrachten.
Die Handreichung ersetzt die in der Vorhabenbeschreibung angekündigten Prozessschablonen, da es im Projektverlauf sinnvoll erschien, Verstetigungsgedanken, -prozesse und -faktoren bezüglich lebensweltlicher Angebote ausführlicher zu betrachten.

Grundbildungs-Beratungsmappe: Diese Mappe bietet praxisrelevante Materialien und Verweisinformationen (digitale Verweislisten) über kostenlose Lernangebote in Hamburg zur Sprachförderung für Erwachsene mit geringer Literalität. Sie trägt zur Professionalisierung von Beratungspersonal bei und versetzt es in die Lage, über den eigentlichen Beratungsfokus hinaus zu Alphabetisierungs- und Grundbildungsbedarfen zu beraten und passgenaue Verweise vorzunehmen. Nach erfolgreicher Testphase wurde die Mappe optimiert und mit Hilfe von Spendengel-

dern der „Kiezhelden“ vom FC St. Pauli sowohl in digitaler als auch in physischer Form kostenlos allen interessierten Einrichtungen in Hamburg zur Verfügung gestellt. Die digitale Version kann über folgenden Link heruntergeladen werden: https://t1p.de/jw9m7

Praxisleitfaden: Der Leitfaden bietet eine umfassende Darstellung der Vorgehensweisen, Bausteine und Methoden der aufsuchenden und mobilen Grundbildungsberatung im Sozialraum, wie sie in den vom BMBF geförderten Projekten „Neu Start St. Pauli“ und „Neu Start St. Pauli 360°“ entwickelt und umgesetzt wurden. Darüber hinaus enthält der Leitfaden Download-Links zu im Projekt erarbeiteten praktischen Materialien, wie dem Beratungsleitfaden mit Diagnostik, einer Grundbildungs-Beratungsmappe für Beratungspersonal aus anderen Arbeitsbereichen sowie einer Excel-Vorlage zur schnellen Analyse und grafischen Darstellung von Beratungsdaten. Diese Materialien sind unter CC-Lizenzen verfügbar und können für den eigenen Gebrauch frei genutzt werden: https://alpha-material.de/Record/1903880130

Verstetigung des Offenen Lernangebots: Der in der Projektlaufzeit weiter entwickelte und an verschiedenen Orten erprobte *Offene Selbst-Lerntreff* konnte erfolgreich in das Regelangebot der *Volkshochschule Hamburg* integriert werden und wird als kontinuierliches, niedrigschwelliges Lernangebot beim Kooperationspartner *Haus der Familie* in St. Pauli weitergeführt. Damit wurde die Verstetigung des Formats realisiert.

Entwicklung von spezifischen Lehr- und Lernmaterialien:
Im Rahmen des Projekts wurden spezifische Lehr- und Lernmaterialien zur integrierten Förderung von Selbstlernkompetenzen insbesondere in Offenen Lernformaten entwickelt. Diese Materialien wurden zum Projektabschluss über Präsenz- und Online-Workshops interessierten Fachkräften und Bildungsträgern zur Verfügung gestellt, um deren Einsatz auch über das Projekt hinaus zu ermöglichen.